

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XLVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

am haufe damit besprengt/
 vñ die vier eck des abtases
 am Altar/sampt den pfoffen
 am thor des inen vorhofes.
 Also solt du auch thun/ am 20
 sibend tag des Mondes/ wo
 jemand getreid oder vers
 schret ist/das ihr das hauf
 entzündiget. Am vierzehend 21
 den tage des ersten Monats
 solt ir das Passah hal
 ten / vñ sibem tage feiren/
 vñ ungefeurt Brodt essen.
 Vñ am selbigen tag soll der 22
 Hirsch/sir sib/ vñ sir alles
 vold im Lande/ ein Garren
 zum Sündopffer opffern.
 Aber die sib tag des Jestes 23
 soll er dem HErrn täglich
 ein Brandopffer thun/ia si
 ben Garren vñ sib Wider/
 die ohn wandel sein/vñ ja
 einen Zigenbock zum Sünd
 opffer. Zum Speisopffer a-24
 ber/soll er ja ein Epha zu ei
 nem Garre/vñ ein Epha zu
 einem Wider opffern/vñ ja
 ein Hin öle zu einem Epha.
 Am funffzehend tag des si-25
 benden Monats/soll er sibem
 tage nach einander feiren/
 gleich wie iene sib tag/vñ
 eben so halt mit Sündopf
 fer / Brandopffer / Speis
 opffer/sampt dem öle.
 CAP. XLVI. Vom opffer der
 Fürsten, vñ der Küchen der
 Priester.
 Spricht der HErr HErr:
 Das thor am innern vor 1
 hof gegen Morgen werts/
 soll die sechs Werttage
 zugeslossen sein / aber am
 Sabbathtag vñ am Neu
 monden soll mans auff
 thun. Vñ der Fürst soll auß
 wendig vnter die Halle des 2
 thors iretten/ vñ herausfen

ben den pfoffen am thor ste
 hen bleiben. Vñ die vrie
 ster sollen sein Brandopffer
 vñ Dandopffer opffern / er
 aber soll auff der Schwelle
 des thors anbeten/ vñ dar
 nach wider hinaus gehen/
 dz thor aber soll offen blei
 ben/bis an dz Abend. Des
 gleichen dz vold im lande/
 solle in der thür deselbian
 thors anbett/ für dem HErr
 ven/an den Sabbathen/vñ
 Neumonden. Dz Brandopf
 fer aber / so der Fürst für
 dem HErrn opffern solt am
 Sabbathtage/soll sein sechs
 Lämmer/ die on wandel sein.
 Vñ ein Wider ohn wandel/
 vñ ja ein Epha Speisopf
 fers zu einem Wider / zum
 Speisopffer. Zum Lämmern
 aber/so vil seine handgibt
 zum Speisopffer / vñ ja
 ein Hin öle zu einem Epha.
 Am Neumonden aber/sol er
 einen iung Garre opffern/
 der on wandel sei/ vñ sechs
 Lämmer/ vñ einen Wider
 auch ohn wandel. Vñ ja ein
 Epha zum Garren/ vñ ein
 Epha zum Wider / zum
 Speisopffer. Aber zum Läm
 mern/ so vil als er greiff/
 vñ ja ein Hin öle zu einem
 Epha. Vñ wenn der Fürst
 hinein gehet / sol er durch
 die Halle des thors hinein
 gehet/vñ deselbigen wegs
 wider heraus gehet. Aber dz
 vold im lande / so für den
 Herrn kompt/auff die hoch
 Jeste/ vñ zum thor gegen
 Mittag naht hinein gehet/
 anzubeten/dz soll durch das
 thor gegen Mittag wider her
 auß gehen. Vñ welche zum
 thor gegen Mittag hin
 ein ge

ein gehen / die sollen zum
 thor gegen Mitternacht wi-
 der heraus gehen / vnd sol-
 len mit wider zu dem Thor
 hinauf gehen / dardurch sie
 hinein sind gegangen / son-
 dern stracks für sich hinauf
 gehen. Der Fürst aber soll
 mit in en beide hinein vnd
 herauf gehen. Aber an den 11
 Geyertagen vnd hohen Fes-
 ten / soll man zum Speiß-
 opffer / ja zu einem Jarren
 ein Epha vnd ja zu einem
 Wider ein Epha opffern /
 vñ zum kämern / so vil sei-
 ne hand gibt vñ ja ein hin
 öle zu einem Epha. Wann a 12
 ber der Fürst ein Brey wils
 lig Brandopffer oder Wand-
 opffer de Herrn thun wolt/
 so soll man im dz thor gegen
 Morgen werts aufstun / dz
 er sein Brandopffer vñnd
 Dantopffer opffere wie es
 sonst am Sabbath pflegt zu
 opffern / vnd wenn er wider
 herauf gehet / sol man das
 Thor nach ihm zu id lassen 13
 vnd er soll dem Herrn thg-
 lich ein Brandopffer thun/
 nemlich ein iäriges Lamb
 ohn wandel / dasselb soll er 14
 alle morgen dz sedste theil
 von ein Epha zum Speiß-
 opffer darauß thun / vñnd
 ein drittheil von ein hin
 öle / auf das Semelmehl / zu
 treuffen dem Herren zum
 Speißopffer / das sol ein E-
 wiges Recht sein vom tagli- 15
 chen opffer. Vñnd also sollen
 sie dz kammpt dem Speiß-
 opffer vnd öle / alle morgen
 opffern / zum thglichen 16
 Brandopffer. So sprich
 der Herr Herr: Wenn der

Fürst seiner Söhne einem
 ein Geschenk gibt / von sei-
 nem erbe / dasselb soll seine
 Söhne bleiben / vñ sollen
 17 es erblid besitzen. Wo er as
 ber sein em knechte ein von
 seine Erbtheil etwas schen-
 det / das sollen sie besitzen/
 bis auffß Brey jar / vnd sol
 als denn dem Fürsten wis-
 der heimfallen / denn sein
 theil sol allein auff seine
 18 Söhne erbe. Es sol auch der
 Fürst dem volck nichts ne-
 men von seinem Erbtheil /
 noch sie auß ihren eigen gü-
 tern stoffen. Sondern sol
 sein eigen Gut auff seine
 kinder erbe / auf dz meines
 volcks nit jemand von sei-
 nem Eigenthum zerstreuet
 19 weyde. Vñ er sitret mich vn-
 ter de Eingang an der sei-
 er deß Thors / gegē Mitters-
 nacht zu den Kammern deß
 Heilighumbs / so den prie-
 stern gehörten / vñ sibe / das
 selbs war ein raum in ein
 20 Oede gegen Abend. Vñnd er
 sprach zu mir : Diß ist der
 ort / da die priester forden
 sollen das Schuldopffer vñ
 Sündopffer / vñ dz Speiß-
 opffer baden / das sie es nit
 hinauß in euffern vorhof
 tragen dörfen / dz volck zu
 21 theiligen. Darnach führt er
 mich hinauß in den euffern
 vorhof / vñnd hief mich gehē
 in die vier eden deß vor-
 22 hof. Vñnd sibe / da war in
 jeglicher der vier eden ein
 ander vorhölein zu raus-
 chern / vierzig ellen lang / vñ
 dreißig ellen breit / alle vier
 23 einerlen maß. Vñ es gieng
 ein Warlein vñ ein ieg-
 liches der viere / da waren
 Herde

Herde her umb gemacht vnten an den Mauern. Vnd 4
sprach zu mir: Diß ist die Kuden darin die Diener im Hause toben sollen/was das volck opffert.

Cap. XLVII. Wasser Fließ aus dem Tempel vnd die grentzen des landes.

Vnd er füret mich wider 1
zu der Thür des Tempels/ vnd führe/da floß ein Wasser herauß vnter der schwelle des Tempels/ gegen Morgen/ denn die thür des Tempels war auch gegen morg. Vñ das Wasser lieff an der rechten seite des Tempels nebt d' altar hin/ zweg Mittag. Vnd er fühet mich aufwendig zum thor gegen Mitternacht / vom euffern thor gegen morgen vñ sihe/ das Wasser sprang herauß von der rechten seiten. Vñ 5
der Maß gieng herauß gegen morgen / vnd hatte die maß tauſend ellen/ vñ er fühet mich durchs Wasser/ biß mirs an die knödel gieng. Vnd maß aber mal 4
tauſend ell / vñ füret mich durchs wasser/ biß mirs an die knie gieng/ Vnd maß noch tauſend ellen/ vñ lieff mich dar durch gehē / biß es mir an die knien gieng. Da maß er noch tauſend ellen/ vñ es ward so tieff/ daß ich nit mehr gründen foudte/ denn d' wasser war zu hoch/ das man darüber schwimmen mußte / vnd foudte es nit gründen. Vnd er sprach 6
zu mir: Du Menschentind/ das hastu ja gesehen. Vnd er fühet mich wider zu

7 ruct am Ber deß Bachs. Vñ sihe / da stunden sehr vil Bäume/ am vfer auß beid 8
seiten. Vñ er sprach zu mir: Diß Wasser / das da gegen morgen her auß fließt/ wird durchs Wadfeld fließen ins Meer / vnd von einem 9
Meer ins ander. Vñ mens dahin ins Meer kompt/ da sollen dieselbige wasser gesund werden / ja alles was darinn lebt vnd webt/ dahin diese Ströme kommen/ das soll leben/ vnd soll sehr vil Fische haben / vnd soll alles gesund werden vñ leben / wo dieser Strom hin 10
kompt. Vnd es werden die Fische an demseligen stehen / von Engeddi biß zu En Eglaim / wurd man die Fische garn auffspañen. D' es werden daselbs sehr vil Fische sein / gleich wie im 11
großen Meer. Aber die Leibe vnd Ladeu darnebt werden nicht gesund werden/ sondern gesalzen bleiben. Vnd an demselben 12
Strom am vfer / auß beiden seiten/ werden allerley fruchtbar Bäume wachsen/ vnd ire blätter werden nit verwelten/ noch ire fruchte verfaulen/ vnd werden alle 13
Monden neue fruchte bringen/ denn ir wasser fließt auß dem Heiligthumb/ ir feucht wird zur freisiedent vñ ire blätter zur erogen. 14
So spricht der Herr Gott: Diß sind die grente / nach der ir d' land solt außtheilen/ den zwölff stämmen Israels/ denn zwey theil gehört 14de
stam Joseph. Vñ ir solt gleich außtheilen/ eine wie dem